

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011

**Gastuniversität: University of Agder, Kristiansand, Norwegen**

**Aufenthaltsdauer: von 9. August 2011 bis 13. Dezember 2011**

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

## **1. Stadt, Land und Leute**

Generell gilt es zu Norwegen zu sagen, dass es vor allem für Naturliebhaber ein fantastisches Land ist, welches sich sehr abwechslungsreich präsentiert. Zum einen zeichnet sich das Land durch seine berühmten norwegischen Fjorde aus, umrahmt von Berglandschaften oder naturbelassenen Stränden. Zum anderen findet man aber auch zahlreiche charmante und vor allem interessante Städte wie Oslo, Bergen, Stavanger oder Tromsø.

Kristiansand, die Hauptstadt des sogenannten „Südland“ (Sørlandet), liegt an der südlichen Küste von Norwegen und ist mit ca. 82.000 Einwohnern die sechstgrößte Stadt des Landes. Die Stadt gilt neben Oslo, aufgrund der wichtigen Fährverbindung zu Dänemark, als das bedeutendste Wirtschaftszentrum des Südens. Zudem ist Kristiansand ein beliebtes Urlaubsziel, da man hier Sonne, Strand und zahlreiche Freizeitaktivitäten, wie beispielsweise Festivals, Tier- und Freizeitparks, Beach-Volleyball Europameisterschaft, etc. findet.

Vor Antritt meines Auslandssemesters hatte ich etwas Bedenken, ob vor allem in den Wintermonaten die kürzeren Tage und das doch etwas kühlere Wetter meinen Auslandsaufenthalt trüben könnten. Doch entgegen meiner Erwartung war das Klima in Südnorwegen sehr mild und auch die Stundenanzahl des Tageslichtes ähnlich zu Österreich. Demzufolge waren meine Bedenken weitgehend unbegründet.

Hinsichtlich Leute kann ich durchwegs positive Erlebnisse berichten. Obwohl es dem norwegischen Volk gerne nachgesagt wird, dass sie etwas kühler und zurückgezogen sind, habe ich sie als offen, hilfsbereit und vor allem sehr zuvorkommend erlebt.

## **2. Soziale Integration**

Meiner Ansicht nach ist es aufgrund des kurzen Aufenthaltes von vier Monaten nur bedingt möglich sich in ein fremdes Land sozial zu integrieren. Zu Beginn ist man in erster Linie

damit beschäftigt alles Organisatorische zu erledigen, dann versucht man Kontakte zu den anderen Austauschstudenten, welche allesamt in der gleichen Situation sind, aufzubauen. Erst mit der Zeit lernt man das Land und die einheimischen Leute kennen und sobald man das Gefühl hat sich nun wirklich in das Land einzuleben, steht beinahe schon wieder die Heimreise vor der Tür.

Trotz allem hatte ich den Eindruck, dass es Dank der gut organisierten ESN-Gruppe als Austauschstudent einfach war Anschluss zu finden und sich integriert zu fühlen. Es werden auch an der Universität zahlreiche Möglichkeiten angeboten, wie z.B. Beitritt zu einer Klettergruppe oder einem Chor, Mitgliedschaft eines Fitnesscenters (Spicheren), etc., das wiederum bei Interesse den Kontakt zu Einheimischen erleichtert. Zudem wird die Integration auch durch die Tatsache gegünstigt, dass die Norweger weitgehend alle ein gutes Englisch sprechen und somit die Kommunikationsbarrieren sich in Grenzen halten.

### **3. Unterkunft**

Hinsichtlich Unterkunft gilt es ein Lob an die Organisation der Universität in Zusammenarbeit mit Sia (Hausverwaltung) auszusprechen. Alle Austauschstudenten wurden auf insgesamt fünf Studentenheime aufgeteilt, die im Umkreis von 20-25 Gehminuten lagen. Die Einteilung der Zimmer wurde bereits im Vorfeld von Sia vorgenommen. Bei unserer Ankunft wurden wir von den ESN-Leuten empfangen und zu den jeweiligen Heimen gebracht. Sehr angenehm ist, dass man sich in allen Studentenheimen ein kleines Apartment zu zweit teilt, welches mit einer gemeinsamen Küche, Bad und zwei getrennten Schlafräumen ausgestattet ist.

Zu Beginn mussten wir uns eine Erstausrüstung für den Haushalt besorgen (Geschirr, Essbesteck, Töpfe, Putzzeug, Bettzeug, etc.). Hierzu boten sich als die günstigsten Einkaufsmöglichkeiten IKEA oder Second-Hand-Shops bzw. verteilte das International Office auch Sachen, welche Studierende vom Vorsemester zurückgelassen haben. Beim Einzug habe ich Fotos von diversen beschädigten Stellen in der Wohnung gemacht um nach dem Auszug nachweisen zu können, dass diese bereits vorhanden waren, da vor allem die Endreinigung der Zimmer sehr streng kontrolliert wird. Aber letztendlich war auch der Auszug sehr unproblematisch.

Die Miete kann in Bar oder mittels Überweisung monatlich oder einmalig bezahlt werden. Hier empfiehlt sich eine EU-Binnenzahlung, da Norwegen zwar kein Mitglied der EU, aber des EWR (Europäischer Wirtschaftsraum) ist, fallen keine Gebühren für die Transaktion an.

Ich wohnte im Kristian IV's Gate, welches von allen Studentenheimen am nächsten zum Stadtzentrum liegt. Dies hat den Vorteil, dass man in 5-10 Gehminuten Einkaufsstraßen, Lokale, Kino, etc. erreicht. Der Nachteil war jedoch, dass aufgrund der Nähe zum

Stadtzentrum keine kostenlosen Parkplätze rund um das Studentenheim verfügbar waren. Da ich mit einer Kollegin mit dem Auto anreiste, mussten wir uns einen Parkplatz anmieten, der sich monatlich auf EUR 80,- belief. Andere Studentenheime verfügen über kostenlose Parkmöglichkeiten.

#### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 1070,00 pro Monat
davon Unterbringung (Miete inkl. Strom und Internet):	€ 370,00 pro Monat
davon Verpflegung: <sup>1</sup>	€ 320,00 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort: <sup>2</sup>	-
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 20,00 pro Monat
davon erforderliche Auslandskranken-/Unfallversicherung <sup>3</sup> :	€ 17,50 pro Monat
davon Sonstiges:	
Guthabekarten für Waschmaschine/Trockner	€ 15,00 pro Monat
Tanken in Norwegen (€ 50 / 2 Personen)	€ 25,00 pro Monat
Autopass, Maut für PKW (€ 25 / 2 Personen)	€ 12,50 pro Monat
Parkplatz f. Auto (€ 80,00 / 2 Personen)	€ 40,00 pro Monat
Freizeitbeschäftigung, Ausflüge, Reisen, Kulturelles, Kleidung, Aufladen des norwegischen Telefons, Skype-Guthaben, Sonstiges für Haushalt, etc.	€ 250,00 pro Monat

Einmalige Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	-
Visum:	-
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise pro Person: Anreise erfolgte <b>zu zweit mit Auto</b>	€ 488,00 einmalig
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anreise € 507,00 für 2 Personen inkl. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Benzinkosten Linz-Wien sowie Hamburg – Hirtshals € 90,00</li> <li>○ ÖBB-Autozug (Wien-Hamburg) € 104,00</li> <li>○ ÖBB 2x Personentickets im Liegewagen</li> </ul> </li> </ul>	

<sup>1</sup> Generell sind die Lebensmittel in Norwegen sehr teuer (zum Teil doppelt so teuer als in Österreich), daher empfiehlt sich bei KIWI oder REMA1000 einzukaufen, da diese Supermärkte zu den günstigsten zählen.

<sup>2</sup> Da die Universität zu Fuß erreichbar war (ca. 20 Gehminuten) bzw. ein Auto zur Verfügung stand, wurden keine öffentlichen Verkehrsmittel in Anspruch genommen.

<sup>3</sup> Einmalig EUR 69,00 für den VISA Kreditkarten-Versicherungsschutz (Versicherungsdauer 6 Monate)

(Wien-Hamburg) € 138,00	
○ Übernachtung Dänemark f. 2 Personen € 110	
○ Überfahrt Fähre Hirtshals – Kristiansand € 65,00	
• Rückreise mit Auto € 470,00 für 2 Personen	
Einschreibengebühr(en):	-
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	-
Orientierungsprogramm:	-
Sonstiges Erwähnenswertes: Grundausrüstung des Zimmers im Wohnheim (Ausstattung für Küche, Bad, Bettzeug, ...)	€ 100,00

## 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Norwegen ist kein Mitglied der Europäischen Union, daher gilt es ein paar Regelungen zu berücksichtigen. Es besteht für EU-Bürger keine Visumpflicht, da Norwegen Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ist. Wer sich jedoch länger als 3 Monate im Land aufhält muss sich bei einer örtlichen Polizeistation melden. Darüber hinaus sollte man sich auch über die doch sehr strengen Einfuhrbeschränkungen des Landes erkundigen.

Zudem muss man eine gültige Krankenversicherung vorweisen, wenn man in Norwegen wohnhaft ist. Für Studierende aus der EU gilt es eine European Health Card im Heimatland anzufordern. In unserem Fall ist das die E-Card. Dennoch würde ich empfehlen eine Zusatzversicherung abzuschließen, da vom österreichischen Versicherungsträger nur jener Anteil der Kosten übernommen wird, welche auch in Österreich für die jeweilige Leistung anfallen würden. Da es sich bei Norwegen um ein Land handelt, das generell für sein hohes Preisniveau bekannt ist, kann es rasch passieren, dass im Bedarfsfall Zusatzkosten aus der eigenen Tasche bezahlt werden müssen. Schließt man eine Zusatzversicherung ab, wird diese Differenz übernommen.<sup>4</sup> Ferner ist es in Norwegen üblich, dass z.B. im Krankenhaus zwar die Behandlung grundsätzlich über den Versicherungsträger abgerechnet wird (in unserem Fall mittels Vorweisen der E-Card), jedoch muss jeder Patient einen Selbstbehalt bezahlen. Diese Selbstbehalte werden vom österreichischen Versicherungsträger nicht übernommen. Auch in diesem Fall würde das von einer Zusatzversicherung abgedeckt werden.

---

<sup>4</sup> Wenn man eine Kreditkarte besitzt, empfiehlt es sich hier über etwaige Versicherungsmöglichkeiten zu informieren, da diese für Studierende zumeist günstige Angebote haben.

## 6. Beschreibung der Gastuniversität

Die äußerst moderne Gastuniversität wurde 1994 als Hochschule gegründet und schließlich 2007 zur Universität Agder ernannt (norwegisch: *Universitetet i Agder, UiA*), wonach diese die siebte Universität Norwegens ist. Mit 8.000 Studenten und 900 Angestellte zählt sie zu den größten Universitäten des Landes. Im Wintersemester 2011 belief sich die Anzahl der Austauschstudenten auf 150, welche aus 33 verschiedenen Nationen kamen.

Die Universität gliedert sich grundsätzlich in fünf Fakultäten (Faculty of Health and Sport Sciences, Humanities and Education, Fine Arts, Engineering and Science, Economics and Social Sciences). Auf der Universitäts-Homepage sind hinsichtlich Studienplans umfangreiche Informationen erhältlich.<sup>5</sup> Interessant war, dass die Kurse zwischen 7,5 und 15 ECTS aufwiesen, was wesentlich höher ist im Vergleich zu Österreich. Somit kann man bereits mit vier Kursen eine Full-Workload von 30 ECTS erzielen. Neben detaillierten Beschreibungen von Lehrveranstaltungen findet man auch hilfreiche Tipps rund um das Studentenleben. Zudem bieten diverse Checklisten stets einen guten Überblick, was man vor, während und nach dem Aufenthalt an der Gastuniversität erledigen sollte.

Darüber hinaus gilt es anzumerken, dass die Universität Agder sehr umfangreiche Serviceleistungen für Studierende anbieten. Beispielsweise werden Fachartikel, die online nicht verfügbar sind, kostenlos von der Universitätsbibliothek bestellt oder man erhält eine SMS sobald ein bestelltes Buch in der Bibliothek zur Abholung bereit ist. Besonders positiv war, dass es diverse Servicestellen gibt (z.B. allgemeines Service-Center, IT-Service, etc.), wo man von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00/20.00 Uhr jederzeit mit seinem Anliegen direkt vorsprechen kann.

Auffallend ist auch, dass die Universität über zahlreiche Gruppenräume verfügt, die Studierenden jederzeit nutzen können. Zudem kann man bei einer weiteren Servicestelle diverses Equipment (wie z.B. Beamer, Leinwand, Lautsprecher, Laptop, etc.) ausleihen sowie größere Räume für Präsentationen/Vorträge/Besprechungen kostenlos mieten.

Nicht zuletzt gilt es anzumerken, dass zwischen Lehrenden und Studierenden ein sehr offenes und persönliches Verhältnis beobachtbar ist. Dass Lehrende stets – wortwörtlich - eine offene Tür für Studierende haben (z.B. ist nicht unbedingt ein Termin erforderlich um als Student vorsprechen zu dürfen) trifft jedoch nicht nur in Kristiansand zu, sondern wird generell in den skandinavischen Ländern praktiziert.

---

<sup>5</sup> <http://www.uia.no/>

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Alle erforderlichen Anmelde- und Einschreibformulare wurden vom International Office vorbereitet bzw. erhielten wir eine Informationsbroschüre, wo alle weiteren Anmeldeprozedere aufgelistet und beschrieben wurden. Anhand dieser Checkliste konnte man eine gute Übersicht bewahren, da zu Beginn doch vieles etwas verwirrend wirkte (wie, wo, wann, was zu erledigen ist). Wichtig ist vor allem, dass man die Deadline für die Kursregistrierung sowie Anmeldung der Prüfung zeitgerecht durchführt. Doch auch hier erhielten wir konkrete Anweisungen wie dies zu erfolgen hat. Interessant ist, dass es eine eigene Prüfungsabteilung gibt, die alle Prüfungen von der gesamten Universität organisiert und koordiniert.

## 8. Studienjahreinteilung<sup>6</sup>

Orientierung:	11.-14.8.2011
Vorbereitender Sprachkurs:	Sprachkurs war auch während des Aufenthaltes möglich
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	15.8. - 16.12.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	5.1. - 5.6.2012
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	-
Ferien:	17.12.11 - 4.1.2012 Weihnachts-/ Semesterferien 2.-9.4.2012 Osterferien

## 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Bereits vor Ankunft erhielten wir per Mail vom International Office ausführliche Informationen wie die ersten Wochen an der Gastuniversität ablaufen werden (z.B. über diverse Termine, Kontaktadressen, notwendige Unterlagen hinsichtlich Aufenthalt, erforderliche behördliche Schritte, Krankenversicherung, Unterkunft, Telefonmöglichkeiten, etc.) Somit konnte man sich im Vorfeld schon ein gutes Bild darüber machen, was einem im Gastland in den ersten Tagen erwartet bzw. bot sich somit auch die Möglichkeit im Vorfeld Unklarheiten abzuklären. Die jeweiligen Kontaktpersonen waren sehr bemüht und es erfolgte stets eine rasche Antwort auf Anfragen per Mail.

Auch die Ankunft war gut organisiert. Wir wurden von einheimischen Studenten, sogenannte Buddies (ESN), empfangen und anschließend zu unseren Heimen begleitet. In den ersten Wochen wurden die 150 Austauschstudenten in Kleingruppen von je ca. 10 Personen unterteilt, wobei jede Gruppe von fünf Buddies betreut wurde. In den Kleingruppen wurde

---

<sup>6</sup> <http://www.uia.no/en/content/view/full/84974>

uns die Stadt und Universität gezeigt, es wurden Partys veranstaltet und die Kontaktdaten der Gruppenmitglieder ausgetauscht. Dies erleichterte die Kennenlernphase enorm und man hatte direkte Ansprechpersonen in allen studentischen Angelegenheiten.

Auch an der Universität war die Einführungswoche gut geplant. Es wurden verschiedene Informationsvorträge gehalten, wo wir alles Notwendige über die Universität (z.B. IT, Fachinstitute, Prüfungsmodalitäten, etc.) und das Studentenleben in Kristiansand (z.B. Wohnen, öffentliche Verkehrsmittel, etc.) erfuhren. Wir erhielten eine Einführung in die IT, sodass wir Zugang zum Internet haben und einen Einblick welche Serviceleistungen man in Anspruch nehmen kann (z.B. Recherche über diverse Datenbanken, Drucken/Kopieren, etc.)

Auch der gemütliche Teil kam nicht zu kurz. Der offizielle Semesterbeginn für alle Studierende war der 15. August. Gefeiert wird dieser Studienstart mit einem großen Festival direkt an der Universität. Zudem stellten sich eine Reihe von universitären Organisationen vor.

## **10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Vor Antritt des Auslandssemesters ist es erforderlich an der heimischen Universität ein Learning Agreement über jene Kurse abzugeben, die man voraussichtlich besuchen möchte. Auf der Homepage der Gastuniversität findet man eine gute Übersicht über die Kursangebote für Austauschstudenten.<sup>7</sup> Man braucht auch keine Scheu haben, Kursleiter im Vorfeld per Mail zu kontaktieren um konkrete Informationen über die Kursinhalte oder -anforderungen zu erhalten, welche zum Teil erforderlich sind um ein angemessenes Learning Agreement im Vorfeld erstellen zu können.

Im Rahmen der Einführungswoche stellten verschiedene Fachinstitute ihr Lehrveranstaltungsprogramm vor um die Kursplanung für Studierende zu erleichtern. Sollten sich infolgedessen Änderungen bei der Kurswahl ergeben, war es notwendig nochmals Kontakt mit der Heimuniversität aufzunehmen um sicherzugehen, dass die ausgewählten Lehrveranstaltungen auch in Österreich anerkannt werden.

Da ich im Rahmen des Auslandssemesters einen Teil meiner Diplomarbeit verfasste, besuchte ich nur einen Kurs, wo ich auch die Prüfung absolvierte.

- TFL110 Norway: Society and Culture, 10 ECTS

---

<sup>7</sup> [http://www.uia.no/en/portals/study/exchange\\_students/courses\\_for\\_exchange\\_students\\_2011-2012](http://www.uia.no/en/portals/study/exchange_students/courses_for_exchange_students_2011-2012)

Der Kurs ist sehr empfehlenswert, da man hier einen guten Einblick in die Gesellschaft und Kultur des Gastlandes erhält. Ziel der Lehrveranstaltung ist, dass Studierende verschiedene Aspekte der norwegischen Gesellschaft aus historischer und aktueller Sicht kennen lernen um politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Themen zu diskutieren bzw. um Unterschiede zum eigenen Land herauszufinden.

Aus eigenem Interesse besuchte ich auch Wirtschaftskurse, wie beispielsweise „International Management“ und „Culture and Ethics“. Jedoch habe ich diese Kurse nicht mit einer Prüfung abgeschlossen, da der Fokus auf meinem Fortschritt bei der Diplomarbeit lag.

### **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

In Norwegen stellen 30 ECTS einen Full-Workload für ein Semester dar.<sup>8</sup> Somit sollte es keine Differenzen bei der Anerkennung der Kurse an der Heimuniversität geben. Der Vorteil in Norwegen ist, dass die meisten Kurse zwischen 7,5 und 15 ECTS aufweisen, somit erreicht man in der Regel mit 2-4 Kursen bereits einen Full-Workload.

### **12. Benotungssystem**

In Norwegen wird anstatt von Zahlen mit den Buchstaben „A“ bis „E“ benotet, wobei „A“ einem „sehr gut“ und „E“ einem „nicht genügend“ entspricht.

### **13. Akademische Beratung/Betreuung**

Die Lehrenden in Norwegen sind sehr zugänglich. Sie nehmen sich um die Probleme der Studierenden an und man hat das Gefühl jederzeit willkommen zu sein. Zu Beginn war es etwas ungewöhnlich, ohne Terminvereinbarung Lehrende im Büro aufzusuchen, doch wir merkten rasch, dass dies in diesem Land durchaus üblich ist. Darüber hinaus ist das gesamte Serviceangebot für Studierende sehr umfangreich, wie bereits in Punkt 6 erläutert.

### **14. Resümee**

Norwegen ist nicht nur ein tolles Land zum Studieren, sondern auch zum Reisen und vor allem zum Leben. Ich fand es sehr interessant einen Einblick in die Gesellschaft, das politische und wirtschaftliche Geschehen zu erhalten, da die Norweger in vielerlei Hinsicht interessante Zugänge haben und vor allem in vielen Angelegenheiten ein nachhaltiges Handeln erkennbar ist. Die vier Monate waren eine große Bereicherung für mich und ich habe den hohen Norden lieben gelernt! Es gilt jedoch anzumerken, dass das Leben doch sehr teuer ist. Die Kosten für Reisen und Wohnen halten sich zwar in Grenzen, erstaunlich

---

<sup>8</sup> [http://www.uia.no/en/portals/about\\_the\\_university/visitors/the\\_university/grading\\_system](http://www.uia.no/en/portals/about_the_university/visitors/the_university/grading_system)



hoch sind jedoch die Lebensmittelpreise, wonach für den Auslandsaufenthalt im Vergleich zu anderen Ländern mit erhöhten Lebenserhaltungskosten zu rechnen ist.

### **15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Damit die Student Card gültig ist, muss man auch die Semester Card vorweisen, da diese bestätigt, dass man für das aktuelle Semester inskribiert ist.

Wenn man in Norwegen studiert, sollte man sich unbedingt die Zeit nehmen, sich das Land anzusehen, vor allem den Norden Norwegens, da hier doch große landschaftliche Unterschiede zum Süden vorliegen. Günstige Inlandsflüge und Übernachtung in Hostels machen das Reisen in Norwegen auch für Studierende durchaus leistbar.

Wer mit dem Auto nach Norwegen reist, sollte sich bewusst sein, dass es im ganzen Land strenge Geschwindigkeitsbeschränkungen gibt, wo es bei Überschreitungen zu hohen Strafen kommen kann. Da sich die Beschränkungen auf 60 – 80 km/h belaufen, kann sich das Reisen mit dem Auto zum Teil etwas mühsam gestalten.